



Liebe Leser,  
nicht ganz ruhelos ging die Spielpause an den bayerischen Schiedsrichtern vorüber. Hallenmeisterschaften landauf, landab, beschäftigen die Gilde der Unparteiischen. Selbst am Ball war eine Auswahl von (nieder-)bayerischen Schiedsrichtern im böhmischen Tachau bei einem Turnier.

Die Gewinnung von Frauen als Schiedsrichterinnen ist uns in diesem Jahr ein besonderes Anliegen, denn hier gilt es bald aufzuholen, um auch alle Frauenspiele von Schiedsrichterinnen leiten zu lassen.

Der Austausch mit den Nachbarverbänden ist hervorragend angelaufen und soll nun in dieser positiven Weise mit weiterem Leben erfüllt werden.

Höhepunkt des jungen Jahres war die Klausur der bayerischen Elite an der Pfeife in der Sportschule, wo auch unser Spitzennachwuchs ihre gezeigten Leistungen mit dem VSA analysieren konnte.

In einem Lehrbrief gilt es natürlich auch, Regelfragen zu beantworten, wo jahreszeitlich bedingt der Hallenfußball im Vordergrund steht.

Wenn bei oft schwierigen Platzverhältnissen der Spielbetrieb laufen soll, kann es zu Engpässen bei der Nutzung von kommunalen Sportfeldern kommen. Hierfür wurde eine Prioritätenliste für die Durchführung der Spiele aufgestellt.



Karl-Heinz Späth und Werner Müller, VLS

## Frauen mit Pfiff gesucht!



Was die Männer können, das können die Frauen schon lange. Getreu diesem Wahl-

spruch wirbt der Bayerische Fußball-Verband (BFV) um neue Schiedsrichterinnen. 15.800 Unparteiische beider Geschlechter gab es in Bayern per 31. Dezember 2008. Aber nur 400 Frauen, von denen 120 bis 150 auch Herren-Spiele leiten, sind viel zu wenig. Daher soll nun geworben werden. Der BFV hat dazu auch Flyer „Frauen mit Pfiff“ und „Faszination Schiedsrichterinnen“ entworfen. Ziel ist es zur Saison 2009/10 mehr "pfeifende" Frauen auf den bayerischen Fußball-Plätzen zu sehen. Auch der BFV-Präsident Dr. Rainer Koch unterstützt diese Aktion, denn Frauen-Fußball ist stark im kommen und braucht daher mehr Schiedsrichterinnen. Auch im Schatten der Frau-

en-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland steigt das Interesse am Frauen-Fußball. Die Voraussetzungen für die Bewerberinnen sind denkbar gering: Mindestalter ist 14 Jahre und Interesse am Fußball sollte vorhanden sein. Mehr braucht es nicht. "Wer Interesse hat, der kann sich beim BFV in München beim Schiedsrichter-Referenten Johann Popp melden", sagt Rudi Stark aus Landshut, Obmann des Schiedsrichter-Ausschusses im BFV. Aber auch bei den Schiedsrichter-Gruppen, Kreisen und Bezirken können sich Interessierte melden. Je nach Teilnehmerzahl werden dann im Frühjahr Lehrgänge ausgeschrieben, die drei Tage dauern werden. Bayern hat in der Vergangenheit gute Schiedsrichterinnen hervor gebracht, die schon große Erfolge feiern konnten. Elke Günthner aus Bamberg war beispielsweise schon bei der Frauen-WM in China aktiv. Auch Gertrud Regus aus Bamberg stand bei den Herren in der zweiten Bundesliga schon an der Seitenlinie. Eva Kirschbaum aus Veitshöchheim in Unterfranken, Tanja Schneider aus Edelsfeld in der Oberpfalz, Sabine Greth aus Menning in Oberbayern und Manuela Linder, jetzt Schäfer, aus Augsburg, haben Geschichte geschrieben und mindestens bis zur zweitbesten Frauen-Spielklasse gepfiffen. Aber anders als bei den Männern, die haben



sechs Vertreter in der ersten und zwei in der zweiten Bundesliga, haben die Frauen bundesweit (noch) keine so gute Stellung. Beste deutsche Schiedsrichterin ist derzeit Bibiana Steinhaus aus Hannover, die als einzige Frau



in der zweiten Bundesliga der Herren pfeift. "Das muss auch in Bayern möglich sein. Wir suchen da-

her talentierte Anwärtterinnen", so Stark. Derzeit ist in Bayern quasi schon die zweite Generation Frauen-Regelhüter aktiv. Am erfolgreichsten ist im Moment die erst 19 Jahre alte Angelika Söder aus Feucht bei Nürnberg, die als einzige bayerische Vertreterin in der ersten Bundesliga der Frauen an der Pfeife aktiv ist. "Die Aktion, Schiedsrichterinnen zu werben, finde ich sehr gut. Schiedsrichter werden zwar immer gesucht, aber vielleicht wird die Hemmschwelle gesenkt und es trauen sich mehr Mädchen und Frauen es uns gleich zu tun. Wenn sich jemand für Fußball interessiert, dann kann ich nur jedem raten sich für den nächsten Lehrgang anzumelden", sagt die bayerische Spitzen-Schiedsrichterin.

Schwester Christiane (25) und Angelika, sie pfeifen beide für den TSV Ochenbruck, ist in der zweiten Bundesliga aktiv. "Ich freue mich, dass der BFV diese Aktion mit den Flyern gestartet hat. Wir können weitere Unterstützung durch mehr Mädchen und Frauen gut gebrauchen. Ich hoffe, dass sich viele Interessierte melden." Die Söder-Schwwestern kamen allerdings nicht über eine Werbeaktion zum Schiedsrichtern. Vielmehr eiferten beide ihrem Bruder Wolfgang nach, der in der Bayernliga Herren-Spiele leitet. 25 Jahre alt ist Doris Kausch aus Essenbach in Niederbayern, die für den DJK SV Mirskofen pfeift. Doris leitet Frauen-Spiele bis zur zweiten Bundesliga und bei den Herren bis zur Bezirksoberliga. "In diesem Jahr wird Doris Kausch auch Einsätze in der Herren-Landesliga bekommen", sagt Obmann Stark. Doris hat selber Fußball gespielt. "Ich habe dann in der Zeitung eine Werbung gesehen, dass „Schiedsrichterinnen gesucht

werden." Ein Anruf beim DFB und dann melde-te sich schon der zuständige Obmann des Kreises bei ihr: "Das war 1998 und jetzt bin ich schon in der zweiten Liga aktiv. Ich bin sehr froh, dass ich mich damals für die Schiedsrichterei entschieden habe", sagt Doris Kausch, die eine große Karriere vor sich hat. "Wir hoffen, dass wir genau über diese Schiene weitere Mädchen und Frauen für das Schiedsrichter-Fach ansprechen und werben können", sagt Stark, der sich in Absprache mit den Funktionären in den nächsten Wochen auch bei Tagungen in den Bezirken für die Aktion stark machen wird. Und diese Frauen sollen dann auch höherklassig bei den Herren eingesetzt werden. Wenngleich das oberste Ziel ist: "Alle Frauen-Spiele sollen auch von Frauen geleitet werden", so der oberste bayerische Regelhüter Stark. Denn was die Männer können, das können die Frauen schon lange.

Dirk Meier

## Schiedsrichter-Tagung in der Sportschule Oberhaching

Das bayerische Schiedsrichterwesen steht bundesweit weiter an erster Stelle in Deutschland. Die Leistung der bayerischen Unpartei-



schen stimmt, das sagen auch die Vereine. „Es ist aber wichtig weiter alles mögliche für die Ausbildung der Schiedsrichter in Bayern zu tun“,

sagte Rudi Stark aus Landshut, Obmann des Schiedsrichterausschusses im Bayerischen Fußball-Verband (BFV). Denn sonst kann der hohe Standard auf lange Sicht nicht gehalten werden. Erfreulich ist, dass das Niveau trotz der Neustrukturierung der Spitzenspielklassen durch die Einführung der dritten und vierten Liga weiter hoch ist. „Es gibt wenig Anlass zur Kritik“, bekräftigte auch Verbandsspielleiter Jürgen Faltenbacher. Dieses Resultat hat die Tagung der Schiedsrichter der Bayernliga am Sonntag in der Sportschule in Oberhaching gebracht. Mit von der Partie waren nicht nur vier Erstliga-Schiedsrichter und die Spielleiter





der Bayernliga, sondern auch zahlreiche bayerische Schiedsrichter-Talente.

*Auch Manfred Amerell war zu Gast in Oberhaching*

"Man muss mit dem Herzen dabei sein" Schiedsrichter zu sein ist kein Hobby mehr, dafür sind die Anforderungen an die Unparteiischen einfach zu groß geworden. Diesen



Satz prägte Manfred Amerell, Obmann des Süddeutschen Fußball-Verbandes am Sonntag bei der Schiedsrichter-Tagung, der anfügte: „Schiedsrichterei ist eine eigene Sportart.“ Die kann, wie auch der Fußball, nicht fehlerfrei sein: „Falsche Elfmeter gab es immer und wird es immer geben“, so Amerell weiter. Daher gilt: „Wir müssen die Besten nach oben bringen. Aber Talent alleine genügt nicht. Qualität und Persönlichkeit setzt sich durch.“ Wichtig sei aber auch: „Man muss mit dem Herzen dabei sein.“

"Die Wahrheit liegt auf dem Platz" - auch bei Schiedsrichtern

Der ehemalige Bundesligareferee brach zudem eine Lanze für das Bewertungssystem und für die Kriterien, die über Auf- und Abstieg eines Schiedsrichters entscheiden: „Der Bewertungsbogen dient nur als Hilfe. Aber die Wahrheit liegt auf dem Platz. Man muss schauen, was einer kann und nicht schauen, was einer nicht kann.“ Wichtig sei aber auch die Qualität der Beobachter, um ein Spiel lesen und die Leistung des Unparteiischen einschätzen zu können. Zum Schluss lobte Amerell die vier bayerischen Bundesliga-Schiedsrichter, die freiwillig am Lehrgang teilnahmen. Das waren Wolfgang Stark, Peter Sippel, Dr. Felix Brych und Dr. Helmut Fleischer: „Unsere Toppleute kann ich nur loben.“

Breiten Raum nahm die Aufarbeitung und Bestandsaufnahme der Vorrunde in der Bayernliga ein, die von Obmann Rudi Stark vorgenommen wurde. Im Laufe einer Saison passieren viele Dinge, die auch zum Schmunzeln anregen. Stark hatte gleich eine ganze Palette von Vorkommnissen parat. Der Rückblick sollte aber auch als Hilfe für die Referees gesehen werden.

Anton Langhans, zuständig für die Beobach-

tung der Bayernliga-Spiele, berichtete aus seinem Ressort. Ein Großteil der Bayernliga-Regelhüter hat bereits seine fünf Spiele unter Beobachtung hinter sich: „Die anderen werden ihre Spiele bald bekommen“, so Langhans. Insgesamt hat es schon 123 Beobachtungen in dieser Spielzeit gegeben. „Unsere Bayernliga-Schiedsrichter haben den Leistungsstand gegenüber der Vorsaison gehalten“, so Langhans weiter. Das war nicht leicht, denn im vorigen Sommer sind zehn neue Unparteiische in die bayerische Königsklasse aufgerückt.

Manfred Kranzfelder ist für die Regelkunde zuständig. In seinem Beitrag wurden Spielszenen aus der laufenden Bayernliga-Saison gezeigt, die auch im Internet unter BFV-TV anzuschauen sind. „Die Entscheidungen unserer Schiedsrichter waren durch die Bank richtig“, so Kranzfelder.

*Ehrung für 100. Spielleitung*

Eng werden könnte es, wie Stark am Rande mitteilte, für



einige Spielleiter in den Landesligen. 18 Leute waren zur jetzigen Saison aus den

Bezirksoberligen aufgerückt. Einige von ihnen müssen sich noch verbessern. Stark konnte mit Martin Vogler vom SV Wald (Foto) einen Schiedsrichter für sein 100. Bayernliga-Spiel ehren. Zum Klub der „Hunderter“ gehören bereits Udo Konstantopoulos (Kulmbach), Michael Emmer (Schalding-Heining) und Johannes Hartmeier aus Landshut.

*BFV-Präsident sehr zufrieden mit bayerischen Schiedsrichtern*

Dr. Rainer Koch, Präsident des Bayerischen Fußball-Verbandes (BFV), ging in seinem Vortrag auf das Miteinander und den Umgang im Fußball ein. Dr. Koch, der als Vize-Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) auch für das Schiedsrichterwesen zuständig ist, stellte klar: „Ein Schiedsrichter wird nie einen solchen Bekanntheitsgrad wie ein Spieler erreichen. Aber das sollte auch gar keiner anstreben.“ Jeder Schiedsrichter sollte aber versuchen zu



zeigen, dass er ehrlich ist. Mehr könne man nicht erreichen. Umso schneller sei man auf dem Weg ein guter Schiedsrichter zu werden. Bestenfalls kann der Referee ein akzeptierter Partner werden. „Wir eignen uns nicht zu Stars. Wir müssen aber darauf achten, dass wir akzeptiert werden.“ Hintergrund dieser Ausführungen war die Haltung von Felix Magath, Trainer beim Bundesligisten VfL Wolfsburg, der eine Strafe des Sportgerichtes nicht akzeptiert hatte. Magath hatte sich negativ über eine Schiedsrichterleistung geäußert.

„Unsere Schiedsrichter sind weltweit anerkannt“, freute sich Koch, dass trotz aller kleiner Probleme der Stand des bayerischen Referees bestens ist. Gleichwohl wird es nicht immer so bleiben können, dass zehn Bundesliga-Schiedsrichter aus dem Süden der Republik kommen: „Aber wir werden es den anderen so schwer wie möglich machen diese Position zu halten.“

Der BFV-Präsident ging auch auf die Schiedsrichterinnen ein: „Da sind wir mit den Söder-Sisters und Doris Kausch auf einem guten Weg.“ Profitieren können die Unparteiischen auch vom Schiedsrichter-Austausch, der gut angelaufen ist. Koch sprach auch das Thema Futsal an: „Wir müssen es schaffen die Regeln in den Griff zu bekommen, dass wir diese Spiele mit nur einem Schiedsrichter besetzen können. Denn im Moment bremsen die Schiedsrichterkosten die Entwicklung dieser Sportart.“ Eines der wichtigsten Themen im Schiedsrichterbereich auch das Internet. „Es kann nicht sein, dass es immer noch Schiedsrichtergruppen in Bayern gibt, die nicht auf [www.bfv.de](http://www.bfv.de) dabei sein. Das alles läuft unter dem Stichwort „Schiedsrichter-Community“. Zum Abschluss seines Vortrages sagte Koch: „Ich wünsche allen viel Erfolg für die Restrückrunde und das jeder FIFA-Schiedsrichter wird.“

Mit von der Partie in Oberhaching waren auch die drei von Koch genannten Damen. Angelika Söder pfeift in der ersten Frauen-Bundesliga. In der zweitbesten Spielklasse der Frauen sind Christiane Söder und Doris Kausch aktiv. Der BFV ist mittendrin seine Schiedsrichterinnen weiter zu fördern und hat dazu bereits Aktionen gestartet.

Rudi Stark mahnte zum Abschluss der Tagung die besten Schiedsrichter Bayerns: „Präsentiert

den Bayerischen Fußball-Verband draußen gut, bringt gute Leistungen und geht anständig mit den Spielern und den Funktionären bei den Vereinen um.“ Denn eines ist klar und das gilt nicht nur für die beste bayerische Spielklasse, die Bayernliga: „Die Leitung der Spiele wird bis zum Saisonende noch viel schwieriger.“

Dirk Meier

## Austausch mit benachbarten Verbänden

„Besondere Anforderungen – sehr gute Leistungen“ - Unter diesem Motto steht der internationale Austausch von unseren Bayernliga- und Landesligaspielen mit dem Salzburger Fußball-Verband und dem Böhmischem Fußball-Verband.

So leiteten im Herbst Bayerische Verbandsligaschiedsrichter Regionalligaspielen im Salzburger Raum (St. Johann, Anif), in der 3. Česká fotbalová liga, ČFL (Marienbad, Písek) und in der 4. (Divize) Tschechischen Liga (Klatovy, Votice).

Für diese Spielleitungen war eine intensive Vorbereitung des Schiedsrichtergespannes notwendig.

Der Böhmisches Fußball-Verband stellte unseren Gespannen einen deutschsprachigen Delegierten zur Verfügung. Vor dem Spiel wurden mit ihm sämtliche Spiel- und Passregelungen abgestimmt. Obwohl vieles dem deutschen Spielbericht ähnelt, gibt es doch ein paar Besonderheiten.

So wird in Tschechien aus Versicherungsgründen das Autokennzeichen des Schiedsrichters sowie des Beobachters auf dem Spielbericht notiert, außerdem die Beobachtungsnote des Schiedsrichtergespanns, die bei jedem Spiel von einem neutralen Beobachter ermittelt wird. Vier weitere Bayernliga- und Landesligapartien für April und Mai hat VSO Rudi Stark an Böhmen in den Austausch gegeben. Somit können sich im Gegenzug vier Bayerische Verbandsligaschiedsrichter auf Einsätze in Böhmen freuen.

Der Austausch mit dem Salzburger Fußball-Verband auf Verbandsligaebene wird ebenfalls im Frühjahr forciert.

Erste internationale Erfahrungen in Futsal sammelte die Schiedsrichtergruppe Passau bei



einem Turnier in Tachov (siehe separater Bericht).

Bei der Jahresabschlussstagung im November wurde zwischen den BSO Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern und den anwesenden Funktionären aus Böhmen und Österreich ein Austausch auf der jeweiligen Bezirksebene abgestimmt.

Schiedsrichter hierzu kommen im April und Mai in den Genuss Spiele in den Gastländern zu leiten.

Drei Förderschiedsrichter aus Bayern haben im Januar erfolgreich an einem Förderlehrgang des Salzburger FV teilgenommen.

Der Bezirk Oberbayern tauscht kontinuierlich mit dem Salzburger Fußball-Verband auf Bezirksebene aus.

Mit dem internationalen Austausch von Spielen lernen unsere Spitzenschiedsrichter ein verändertes, regeltechnisches und sprachliches Umfeld kennen auf das sie mit sehr guten Leistungen geantwortet haben.

Markus Bayerl VLS

## SR-Hallenturnier im Tachov (CZ)

Ein Erlebnis auf kameradschaftlicher Art und im sportlichem Bereich.

Die Aufnahme der Gastmannschaft mit Betreuern aus Bayern, die von VP Siegfried Urlberger, VSO Rudi Stark und VLS Markus Bayerl angeführt wurden, geschah in einer großen Herzlichkeit seitens der verantwortlicher SR-Organen aus Tschechien. Da man den einen



oder anderen SR oder Funktionär bereits aus Lehrgängen, Spielleitungen oder anderen

Treffen kannte, stellte die Kontaktaufnahme trotz kleinerer Sprachprobleme kein großes Hindernis dar.

Das Fußballturnier wurde mit sieben SR-Mannschaften sowie dem BFV als Gastmannschaft durchgeführt. Gegner der „Niederbayerischen Auswahl“ waren u.a. Teams aus Marienbad, Pilsen, Prag und ein Schiedsrichterteam der Tschechischen Liga.

Die erste Erkenntnis, die die bayerische Mannschaft, welche von Michael Emmer betreut wurde, machen musste: es wurde Futsal gespielt, mit allen positiven Akzenten. Alle sieben tschechischen SR-Mannschaften beherrschten die hohe Kunst des Futsals. Der Ball wurde schnell und direkt, die Spiele körperbetont aber fair gespielt! Bemerkenswert auch die sportliche Einstellung der Spieler untereinander und gegenüber dem SR. Trotz des einen oder anderen Foulspiels gab es keine Reklamationen gegen die SR-Entscheidungen. Eine überaus positive und erfreuliche Erkenntnis aus bayerischer Sicht. Nach gewissen Anlaufschwierigkeiten kam die junge Gast-Mannschaft besser ins Spiel und gewann ihr letztes Spiel noch ein 5:1.

Auch bei der anschließenden Siegerehrung die der Bürgermeister von Tachov (Tachau) mit dem zuständigen SR-Obmann Vaclav Kohout vornahm, wurde nochmals die Freude über den Besuch der bayerischen Schiedsrichter zum Ausdruck gebracht. Mit Erinnerungsgeschenken des BFV bedankte man sich für die Einladung.

## Regelanfragen Hallenfußball

1. Der Ball ist bei einer Freistoßausführung im Spiel, sobald er sich bewegt hat.

Es hat sich nämlich in der Halle eingeschlichen, dass der den Freistoß ausführende Spieler den Fuß auf den Ball stellt, kurz eine Bewegung macht, um zu prüfen wie die Mauer reagiert und dann den Ball erneut spielt.

Mit der Bewegung war der Ball aber bereits im Spiel. Somit liegt ein zweimaliges Spielen des Balles durch den gleichen Spieler vor. Folgerichtig ist jetzt auf Freistoß in die andere Richtung zu entscheiden.





2. In einem Hallenspiel gibt der SR in einer Spielunterbrechung je eine Zeitstrafe für Mannschaft A und B. Während diese Zeitstrafen noch laufen, foult der TW einen Stürmer, woraufhin der auch TW eine Zeitstrafe erhält. Mannschaft A spielt nun also mit 3 Feldspielern (+ TW), Mannschaft B mit 2 Feldspielern (+ TW).

Jetzt erzielt Mannschaft A ein Tor. Folglich ergänzt sich Mannschaft B auf 3 Spieler; es spielen also 3 gegen 3. Die Turnierleitung sagt nun durch: "Erste Zeitstrafen abgelaufen!" Die Zeitstrafe des Torwarts ist aber noch nicht abgelaufen. Beide Mannschaften ergänzen sich daraufhin auf 4 Feldspieler (+TW). Entscheidung?

Handelt es sich hierbei um ein erlaubtes Ergänzen oder hätte sich die Mannschaft nicht auffüllen dürfen?

Antwort:

Die Mannschaft B hätte sich nicht ergänzen dürfen. Hierzu die Begründung: Beide Mannschaften erhalten gleichzeitig eine Zeitstrafe, etwas später erhält Mannschaft B eine weitere Zeitstrafe. Die Mannschaft A erzielt nun ein Tor, damit kann Mannschaft B wieder einen Spieler bringen; dies betrifft nur die Zeitstrafe 1. Auf der Strafbank sitzt noch der Spieler von A und der TW von B. Als der Hallensprecher nun bekannt gibt, dass die Zeitstrafe A (die 1. Zeitstrafe) abgelaufen ist, kann sich A vervollständigen. Die Zeitstrafe von TW B ist noch nicht abgelaufen - deshalb geht es weiter A 5 Spieler und B 4 Spieler.

### Spielrecht der U-19-Junioren ab 2009

Spieler des älteren Jahrgangs (1990) können bereits seit Saisonbeginn bei den Herren eingesetzt werden und sind im Jahr 2009 alle bereits volljährig. Daher ist ohne Bedenken ein Einsatz in den Herrenmannschaften möglich. Der jüngere Jahrgang (1991) kommt im Jahr 2009 Zug um Zug zu seinem Spielrecht. Denn erst ab dem Tag, an dem der Spieler den 18. Geburtstag hat, darf er erstmals bei den Herren eingesetzt werden, egal ob es sich um ein Privat- oder Verbandsspiel handelt.

Ist ein Spieler dagegen noch nicht 18 Jahre alt, hat er auch weiterhin bis zum Saisonende kein Spielrecht bei den Herren.

### Prioritäten-Regelung für Verbandsspiele

Auf den Sportplätzen in Bayern, insbesondere auf Bezirkssportanlagen bzw. Anlagen mit Benutzung durch mehrere Vereine, gilt für die Durchführung von Pflichtspielen bei Platzschwierigkeiten und dergleichen folgende Prioritätenregelung:

|                              |   |
|------------------------------|---|
| 1. Regionalliga Herren       | 12. Bezirksoberliga Frauen                  |
| 2. Bayernliga Herren         | 13. Bezirksliga Herren                      |
| 3. Regionalliga Frauen       | 14. Bezirksoberliga Juniorinnen             |
| 4. Bayernliga Junioren       | 15. Kreisliga Herren                        |
| 5. Landesliga Herren         | 16. Bezirksliga Frauen                      |
| 6. Bayernliga Frauen         | 17. Kreisliga Junioren                      |
| 7. Landesliga Junioren       | 18. Kreisklasse Herren                      |
| 8. Landesliga Frauen         | 19. Bezirksliga Juniorinnen                 |
| 9. Bayernliga Juniorinnen    | 20. Kreisklasse Junioren                    |
| 10. Bezirksoberliga Herren   | 21. A-, B-, C-Klassen Herren                |
| 11. Bezirksoberliga Junioren | 22. Kreisliga, Kreisklasse, A-Klasse Frauen |
|                              | 23. Normalgruppen Junioren/innen            |
|                              | 24. Reservemannschaften                     |
|                              | 25. Seniorenmannschaften                    |
|                              | 26. Firmen- und Behörden-teams              |

Bei der Festlegung der Reihenfolge sind in erster Linie die Fahrtstrecken berücksichtigt.

### In eigener Sache

*Nach vielen positiven Rückmeldungen über unseren Lehrbrief wurde durch den Verbandschiedsrichterausschuss beschlossen, dass für alle Mitarbeiter des Bayerischen Fußballverbandes die Informationen unseres Lehrbriefes bereitgestellt sein sollen.*

*Ab dieser Ausgabe erfolgt deswegen die Weiterleitung an die Funktionäre in den Bezirken über die sieben Geschäftsstellen per E-Mail oder über das Postfach.*